

Inklusionsagentur soll Teilhabe verbessern

Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern startet Projekt / Slogan „Wir sind eins“ wird erweitert

Von unserer Mitarbeiterin Katrin König-Derki



Mehr Entfaltung für Menschen mit Behinderung: Die Inklusionsagentur im Erdgeschoss der Lebenshilfe in der Marktstraße soll ihren Teil dazu beitragen. Symbolfoto: Uwe Anspach/dpa

Bühl. Die Inklusionsagentur der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern im Erdgeschoss des Hauses in der Marktstraße ist nun offiziell eröffnet worden. Tolksdorf beschrieb das grundsätzliche Anliegen der Lebenshilfe, „vor allem mit inhaltlichen Angeboten in dieses vor knapp

einem Jahr bezogene Haus zu gehen“. Offene Hilfen, Frühberatung, ambulant begleitetes Wohnen sowie der Betreuungsverein seien hier bereits angesiedelt. Die Inklusionsagentur sei „der Schlussstein“. Weiterhin kündigte er eine Ergänzung des Slogans „Wir sind eins“ an. Der sei zwar nach außen hin ein Synonym der Lebenshilfe, intern aber umstritten. „Bei unserem Strategieprozess ist lebhaft darüber diskutiert worden. Letztlich steht unter ‚Wir sind eins‘ künftig ‚Mehr Selbst. Weniger bestimmt.‘ Das Wortspiel drückt den Wunsch nach mehr Teilhabe und Entfaltungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen aus.“ Gemeint sei aber auch, dass Angestellte sich zu diesem Zweck mehr zurücknehmen. Insofern stehe der erweiterte Slogan „für unsere Vision“, sagte Tolksdorf.

„Wir möchten Inklusion aus verschiedenen Richtungen beleuchten.“

Annette Burgert, Agenturleiterin

„Sie ist als Projekt auf fünf Jahre angelegt.“

Annette Burgert, Agenturleiterin

Geschäftsführer Markus Tolksdorf begrüßte neben Agenturleiterin Annette Burgert und weiteren Angestellten unter anderem Vorstandsmitglieder der Lebenshilfe um den Vorsitzenden Frank Breuninger, Mitglieder des Angehörigen-, Betreuer- und Heimbeirates sowie Vertreter des Landkreises Rastatt, der Stadt Bühl und der Sparkasse Bühl.

Burgert präsentierte das Konzept der Agentur. „Sie ist als Projekt auf fünf Jahre angelegt und bildet ein

konzeptionelles und räumliches Dach für Einzelleistungsangebote im Kontext von Bildung, Beratung, Begegnung, Förderung und Unterstützung für Menschen mit und ohne geistige Behinderung.“ Ziel sei, den Begriff Inklusion mit Leben zu füllen, im Sozialraum praktisch weiterzuentwickeln und so die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft zu verbessern. „Außerdem werden über die Agentur Netzwerke mit weiteren Anbietern, Vereinen oder Firmen der Region geschaffen und Kleinveranstaltungen begleitet. Wir vermitteln auch Schulungsinhalte oder Referenten und möchten einen inklusiven Social-Media-Kanal etablieren.“ Die Räume der Agentur seien barrierefrei. „Sie können von externen Nutzern gemietet werden; das offizielle Buchungssystem ist ab 1. September online.“ Zudem werde ab Oktober ein Übersetzungsbüro „Leichte Sprache“ zur Verfügung stehen. „Die zeitliche Verzögerung hat damit zu tun, dass wir erst im Herbst über die qualifizierte Zertifizierung verfügen.“

Elementar sei in einem ersten Schritt die Abfrage des Bedarfs der Zielgruppe, sagte Burgert. „Menschen mit Behinderungen befähigen sich hier in eigener Sache. Sie erkennen ihre Interessen und Bedürfnisse und leiten daraus Maßnahmen ab.“ Exemplarisch nannte sie ein Engagement in Politik oder Umweltschutz. „Dieser Ansatz nennt sich Empowerment.“ Man werde darüber hinaus ein Expertenteam bilden, das die Agentur begleite. Geplant seien auch Schulungen für Interessenvertretungen und zur individuellen Weiterentwicklung, Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung sowie inklusive Initiativen, etwa ein Theaterprojekt. Generell gehe es um

„Perspektivenvielfalt“, nicht zuletzt Angehörige und Vorstand betreffend. „Wir möchten Inklusion aus verschiedenen Richtungen beleuchten.“ Musikalische Akzente setzte Nachwuchspianist Johannes Meier von der Städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst.